

Beginn des Jubiläumsjahres - 75 Jahre St. Marien



Mit der Eucharistiefeier um 10:00 Uhr am Sonntag, 21.10.2007, beginnt unser Jubiläumsjahr anlässlich des 75 Jahrestages der Weihe unserer Pfarrkirche St. Marien am 8. August 2008. Dazu haben wir auch unseren Bischof Dr. Reinhard Lettmann eingeladen und selbstverständlich den Mann, der wesentlich beteiligt war, dass einem aus Ziegeln gebauten Haus ein "Haus aus lebendigen Steinen" entspricht, Pastor Hermann Josef Kamphaus, der wegweisend das wiederentdeckte, vom Konzil formulierte, in moderner Gesellschaft unverzichtbare Kirchenverständnis hat in einer lebendigen Gemeinde konkret werden lassen. Ihm hat St. Marien nun wahrlich nicht weniger zu verdanken als etwa

- dem damaligen Vikar Maikämper, der sich unermüdlich dafür eingesetzt hat, dass unsere Kirche hat gebaut werden können,
- dem damaligen Pfarrrrektor Dickmann und Kaplan Breitenstein, die in der schweren Zeit des 3. Reiches und des Krieges wahre Pionierarbeit geleistet haben.
- dem damaligen Pfarrrrektor Aois Stiens, der in der Nachkriegszeit mit seinem Einsatz nicht nur seelische Not, sondern auch so manche Flüchtlings-, Hungers-, Bekleidungsnot gelindert hat,
- dem damaligen Pfarrrrektor und späteren Pfarrer Wilhelm Kaldenhoff, der - nicht nur durch die Anschaffung von sechs Glocken für St. Marien - schon durch seine Persönlichkeit manche Identifikation mit St. Marien ermöglicht hat,
- dem damaligen Kaplan Priebis, der mit seiner überzeugenden Frömmigkeit viele Menschen fasziniert hat.

Mit Pastor Kamphaus Jubiläum feiern, - das bedeutet auch, dass wir uns neu von den Impulsen betreffen lassen, die ihm so wichtig waren:

- Priorität der Pastoral für den arbeitenden Menschen (Sein Betriebspraktikum und seine engagierte Teilnahme an ungezählten Veranstaltungen vor allem der KAB, nicht zuletzt als langjähriger Bezirkspräsident bestätigen das.),
- Wertschätzung der Frauen auch in der Leitung unserer Gemeinde (Zeitweilig war die Zahl der Frauen und der Männer im Kirchenvorstand, einer traditionell sicheren Männerdomäne, gleich groß.),

- Gottesdienst und persönliches Gebet (Nicht zuletzt die damaligen Banneux-Wallfahrer wissen davon ein Lied zu singen, und manch ein Mitglied unserer Gemeinde berichtete mir von einer Intensität des Gebetes, wie er sie ganz sicher nicht heuchlerisch vor sich hergetragen hat.),

- Gelebte Solidarität mit den Armen, die sich u. a. in erkennbarer Einfachheit der Lebensführung äußerte (Seine Bereitschaft, zu teilen und abzugeben, hat ihm nicht nur Lob eingebracht und wurde auch mal gestoppt, als er zum Beispiel eine unserer Glocken verschenken wollte und erleben mußte, dass auch ein Pastor nur eine Stimme im Kirchenvorstand hat.).

St. Marien würde mit der erneuten Hinwendung auf die genannten Ideale in wirklich christlicher Weise Jubiläum feiern. Bitten wir um die Gaben des Heiligen Geistes, dass unser Jubiläumsjahr ein echtes Segensjahr für uns werde, ein Jahr, das uns hilft, bei der Fusion der Waltroper Gemeinden eine gute, zukunftsweisende "Mitgift" einzubringen.

Halleluja! Franz J. Durkowiak, Pastor